

INFO SCHULE HERGISWIL

Inhalt

Ein neues Schuljahr beginnt	1
Editorial	2
Organigramm Schule Hergiswil	3
Adressen	3
Klassen im Schuljahr 2008/09	5
Zum Schulstart – Sicherer Schulweg	6
Abschlussarbeit der 3. ORS A	7
Abschlussreise der 3. ORS A	8
Berufsorientierung	9
Schulsporttag der Grundstufe und Primarschule	10
Schulreise in die Unterlauelen mit Übernachten im Stroh Grundstufe Dorf –	12
Schule auf dem Bauernhof «Xund» und «Zwäg»	14
Besessene Tiere	15
Neues aus der Musikschule	16
Welcome! – English books in the GROBI	17
Neues aus der Ludothek	19
	20

Ein neues Schuljahr beginnt

Fotos aus den Projekttagen Dorf «Es lebe die Bewegung!»

Rückblick auf das Schuljahr 2007/08

Allgemein: Das Schuljahr 2007/08 war wiederum ein volles, ereignisreiches Jahr. Darüber haben wir regelmässig in den Schulnachrichten, an Veranstaltungen und auf unserer Homepage berichtet.

Über alle Stufen stand in der Qualitätsentwicklung auch im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit innerhalb und an den Schnittstellen zur nächsten Stufe im Zentrum. Zur Koordination dieser Übergänge und Optimierung der Abläufe haben sich die Lehrpersonen in regelmässigen Stufensitzungen getroffen. Die Einhaltung aller Verbindlichkeiten war dabei schwerpunktmässig.



Bewegte Schule: In Hergiswil haben wir zwischen Sommer- und Herbstferien während 6 Wochen regelmässige Bewegungssequenzen in den Schulalltag eingebaut. Zusätzlich wurden so genannte Bewegungsbaustellen eingerichtet, welche von den Kindern auch in ihrer Freizeit rege benutzt wurden. Darauf konnten Kinder und Jugendliche mit verschiedenen von Baufirmen zur Verfügung gestellten Materialien Bewegungsparcours zusammenstellen.

Die positiven Erfahrungen aus dieser Pilotphase in den Schulalltag sind auf vielfältige Weise auch in den Schulalltag hineingeflossen. So ist in den Schulhäusern an Projektwochen und Tagen das Thema vertieft worden. Wir werden mit regelmässigen Impulsen dafür sorgen, dass die Schule Hergiswil auch in Zukunft bewegt bleibt.

An der Orientierungsschule: An der ORS wurde im vergangenen Jahr eine externe Evaluation durchgeführt. Ein Team der kantonalen Bildungsdirektion hat Bereiche des Schullalltags unter-



sucht. Gerne werden wir in einer der nächsten Nummern ausführlich über die Resultate berichten.

Daneben wurde mit allen Schülern eine umfangreiche Theaterproduktion auf die Beine gestellt. Während des ganzen Jahres liefen dazu Vorbereitungsarbeiten, inklusive zweier Projektwochen, bevor die Inszenierung «Railstarexpress» mit grossem Erfolg über die Bühne ging.

An der Primarschule: Weiteraufbau der Struktur hin zu altersgemischtem Unterricht, diverse Projekte, wie zum Beispiel das in dieser Nummer beschriebene Projekt «xund und zwäg», Klassenlager, Begabungs- und Förderkurse usw.

An der Grundstufe: Weiterführung des Projekts «Zusammenarbeit und Übergang in die Primarschule» und unzählige kleine Projekte an den Klassen und in Zusammenarbeit mit der Primarschule.

Die Musikschule hatte im vergangenen Jahr grosse Erfolge zu feiern. In dieser Nummer wird darüber berichtet.

Ebenso erfolgreich läuft es dank grossem Engagement der Bibliothekarinnen an unserer Grobi und wir durften unter anderem in unseren Schulnachrichten von spannenden Autorenlektüren schreiben.

Der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung wachsen ständig. Unterdessen werden

Liebe Leserinnen, liebe Leser

1998 habe ich in Hergiswil meine Stelle als Schulleiter angetreten. In diesem Sommer ist der Jahrgang aus der Orientierungsschule ausgetreten, der im gleichen Sommer 1998 in den Kindergarten eingetreten ist. Die 10 Jahre sind für mich wie im Fluge vorbeigegangen. Haben es die 3.-ORS-Schüler und -Schülerinnen auch so kurzweilig erlebt? Wohl kaum. Das Zeitgefühl ist relativ. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich als Kind die Sommerferienwochen als sehr lange Zeit wahr genommen habe. Tatsächlich habe ich mich gegen Ferienende sogar wieder auf die Schule gefreut. Heute scheint mir diese Sommerpause zwischen Schulende und Schulbeginn wesentlich kürzer.

Vieles hat sich in den 10 Jahren an der Schule Hergiswil verändert. Vieles ist zum Glück auch gleich geblieben. Es sind Veränderungen, die wir teilweise aus eigenem Antrieb vorgenommen haben, wie zum Beispiel die Einführung der Grundstufe oder des Mittagstisches mit erweiterter Betreuung. Neue Fächer wie Englisch an der Primarschule oder zum Beispiel der neue Lehrplan Informatik an unserer Schule sind über kantonale Gesetzesänderungen eingeführt worden.

Geändert hat sich in dieser Zeit auch die Zusammensetzung der Schüler in den Klassen, sie ist noch bunter und unterschiedlicher geworden.

Wie alle Schulen versuchen wir uns den Veränderungen zu stellen und passen unsere Strukturen und Lernmethoden den veränderten Bedürfnissen an.

Wie die Schule der Zukunft aussehen soll, das wird in der nächsten Zeit verstärkt in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Soeben ist das Referendum gegen das Harmonikkonkordat zu Stande gekommen. Ebenso ist die Diskussion über die freie Schulwahl verstärkt in den Medien.

Um diese Schulpolitik geht es aber in dieser Ausgabe der Schulnachrichten nicht. Im Zentrum stehen auch diesmal Berichte aus dem Schulalltag. Viel Spass beim Lesen!

Peter Baumann, Schulleiter



weit über 100 Essen wöchentlich ausgegeben. Margrith Bieri und Paul Baumann betreuen diese Angebote mit viel Engagement und Herzblut.

Ausblick auf das Schuljahr 2008/09

Das neue Schuljahr beginnt in der Grundstufe und Primarschule musikalisch bewegt.

Das Projekt wird sechs Wochen bis zu den Herbstferien 2008 dauern. In allen Klassen bauen wir täglich oder in Blöcken Musik in den Unterricht ein. Höhepunkt dieser Phase ist eine Aufführung vor Publikum am Donnerstag vor den Sommerferien. Verschiedene wissenschaftliche Studien zeigen auf, wie wertvoll regelmäßiger Musikeinsatz an der Schule ist. So soll dieses Projekt ein erster Meilenstein in einer noch stärkeren Zusammenarbeit mit der Musikschule sein.

In der Primarschule geht der Aufbau der Mischklassen weiter. Dazu wird es weitere Veranstaltungen für Lehrpersonen und Eltern geben. Daneben sind wieder einige Klassen- und auch Schulhausprojekte im Jahresprogramm vorgesehen.

Gleich nach den Herbstferien wird nach der ORS auch die Primarschule zusammen mit der Grundstufe durch das kantonale Volksschulamt mit einer externen Eva-



luation geprüft. Gerne berichten wir in der Frühlingsausgabe des «Hergiswilers» über die Resultate.



wichtig, dass alle getroffenen Vereinbarungen und Abmachungen sowie alle Vorgaben von Kanton und Schulrat eingehalten und gelebt werden. In den Stufenkonferenzen wird dieses Motto weiter präzisiert.

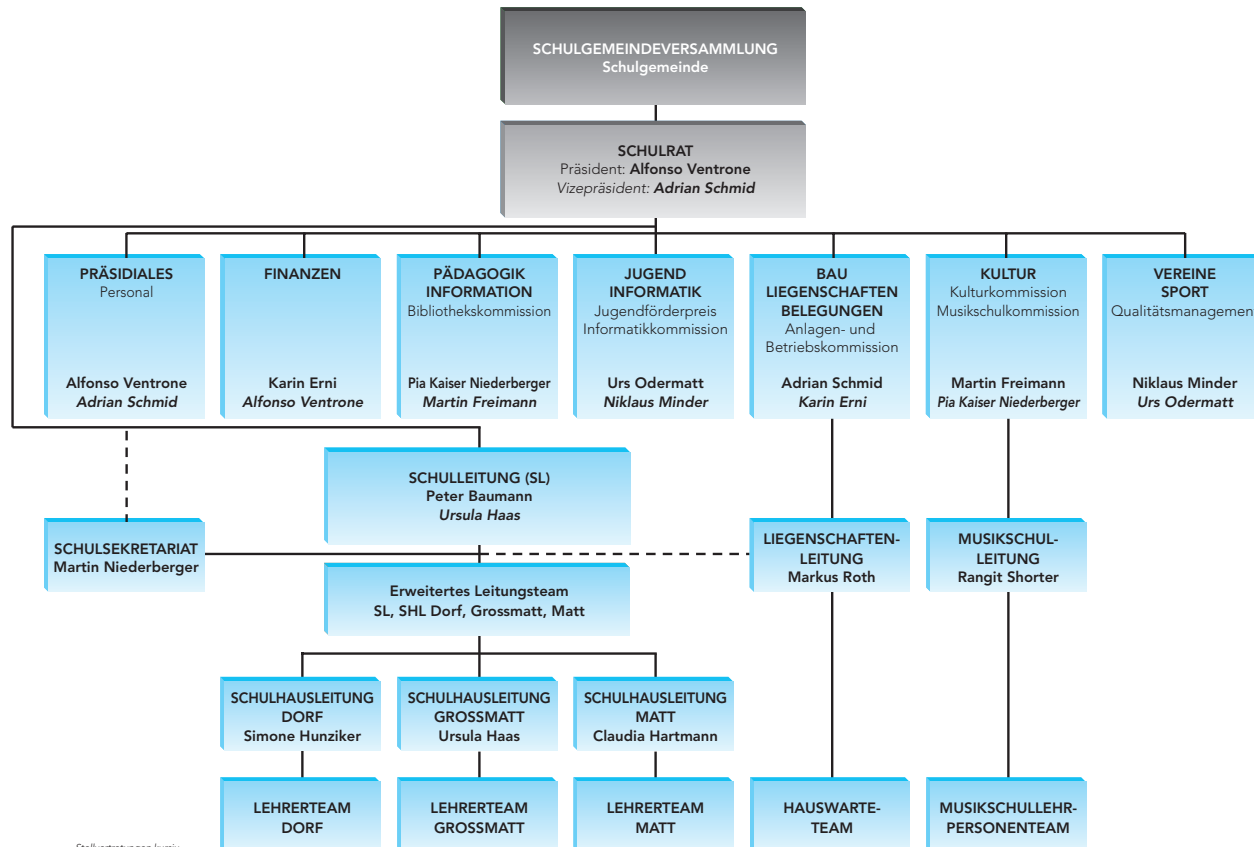
Auch im kommenden Schuljahr wird es wieder kleinere und grössere Projekte in Klassen und Schulhäusern geben, die den Schulalltag ergänzen.

Peter Baumann, Schulleiter



Organigramm Schule Hergiswil

Legislatur 2008–2010



Adressen

Schulsekretariat Martin Niederberger
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 33
schulsekretariat@schule-hergiswil.ch

Schulleitung Peter Baumann
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 30
peter.baumann@schule-hergiswil.ch

Lehrerzimmer Matt: 041 630 25 26
Pause: 09.55–10.10 Uhr Grundstufe: 041 630 28 05
Dorf: 041 632 33 70
Grundstufe: 041 632 33 73
Grossmatt: 041 632 66 36
Grundstufe: 041 632 66 38

Schulhausleitung
Matt Claudia Hartmann
G 041 630 25 26
claudia.hartmann@schule-hergiswil.ch
Dorf Simone Hunziker
G 041 632 33 70
simone.hunziker@schule-hergiswil.ch
Grossmatt Ursula Haas
G 041 632 66 32
ursula.haas@schule-hergiswil.ch

Musikschulleitung Rangit Shorter
G 041 632 66 55
rangit.shorter@schule-hergiswil.ch

Schulpräsident Alfonso Ventrone
G 041 618 36 00
alfonso.ventrone@schule-hergiswil.ch

Homepage www.schule-hergiswil.ch



Personelles

Verabschiedungen

An der Primarschule im Schulhaus Dorf feierte **Beda Reichlin** ein seltenes Jubiläum: 40 Jahre Dienst an der Schule Hergiswil! Gleichzeitig erreichte der Jubilar damit auch sein Pensionsalter. Im Jahr 1961 begann Beda Reichlin als Klassenlehrer im Schulhaus Matt. Diese Tätigkeit übte er immer kompetent und allseits geschätzt 21 Jahre aus, ehe ihn eine chronische Erkrankung zu einer längeren Arbeitspause zwang. 1990 kehrte Beda Reichlin an unsere Schule zurück. Seither betreute er im Schulhaus Dorf den Deutschunterricht für Fremdsprachige. Auch in dieser Tätigkeit engagierte sich Beda professionell und zuverlässig. Seine ruhige und überlegte Art wurde von seinen Kollegen sehr geschätzt. In all diesen Jahren hat sich



Beda Reichlin auch für die gesamte Schule in verschiedener Funktion und Arbeitsgruppen eingesetzt. So war er zeitweise auch Mitglied in der pädagogischen Kommission als Fachmann für Deutsch als Fremdsprache. Für diese ungewöhnlich langjährige Verbundenheit mit der Schule Hergiswil möchte ich Beda auch in diesen Schulnachrichten herzlich danken!

Ebenfalls auf Ende Schuljahr verlässt uns **Patrizia Gammeter**. 17 Jahre hat sie an unserer Schule gearbeitet und dies in unterschiedlichen Stufen und Pensen. Sie arbeitete dabei mit vielen verschiedenen Partnerinnen zusammen. Diese dazu notwendige Flexibilität und Kompetenz zeichnet Patrizia aus. Sie war eine sehr zuverlässige und geschätzte Stellenpartnerin. Trotz ihres Teilpensums engagierte sich Patrizia auch stark für die



Schulgemeinschaft und half mit, unzählige kleinere und grössere Projekte zu verwirklichen.

Sie gibt nun ihre Tätigkeit als Lehrerin auf, um beruflich etwas Neues zu wagen. Wir wünschen ihr dazu alles Gute und danken herzlichst für alles.

Zu Ende ging an unserer Schule auch die Lehrzeit für **Christian Imfeld**. Als erster Lehrling «Betriebspraktiker» arbeitete er an unserer Schule hauptsächlich im vielfältigen Hauswartzdienst. Seine dreijährige Ausbildung absolvierte er mit grossem Erfolg. An der Abschlussprüfung erreichte er im Durchschnitt eine ausgezeichnete 5,3.

Neu an unserer Schule

Cristina Martin wird neu im kommenden Schuljahr an der Grundstufe Matt tätig sein. Die langjährige Arbeitspartnerin von Catherine Fruttschi, Ruth Marfurt, wechselt zurück an die Primarschule



und an ihre Stelle wechselt nun **Cristina Martin**. Sie bringt schon viel Schulerfahrung als Primarlehrerin der Unterstufe mit. Sie arbeitete in Mischklassen und in den letzten drei Jahren hat sie im Kanton Luzern in Geiss Melchnau ebenfalls an einem Pilotprojekt, der vierjährigen Basisstufe, mitgearbeitet. Frau Martin ist wohnhaft in Luzern und freut sich auf unser Grundstufenprojekt, für das sie sich schon früh interessierte.

Nina Kälin übernimmt an der Primarschule neu als Partnerin von Ruth Marfurt ein Teilpensum an einer der Mischklassen an der Primarschule Dorf. Für sie ist es die erste Stelle nach der Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Sie kennt unsere Schule von einem längeren Praktikum, kennt also schon etwas unsere Schule. Auch sie freut sich sehr auf



die Arbeit mit den Schülern, Eltern und Lehrerkollegen.

Anfang August hat **Joël Guggi** die Lehre als Fachmann für Betriebsunterhalt in Angriff genommen. Joël Guggi hat 1999 die Schule in Hergiswil abgeschlossen. Danach absolvierte er im Hotel Des Balances in Luzern die Lehre als Servicefachangestellter. Nach der RS und 3-jähriger Praxis im Hotel Astoria sowie Abstechern als Barfachmann wechselte er vor 4 Jahren zur Securitas Luzern. Zusammen mit seiner Partnerin hat Joël eine 1½-jährige Tochter und wohnt in Stansstad.

Wir begrüssen die drei Neuen ganz herzlich an unserer Schule Hergiswil!

Im Bericht von Rangit Shorter werden in dieser Nummer auch über die Zu- und Abgänge bei der Musikschule berichtet.

Peter Baumann, Schulleiter



Neuwahl in den Schulrat

Rücktritt von Jacqueline Keiser

Nach acht Jahren Tätigkeit im Schuljahr trat Jacqueline Keiser diesen Frühling aus dem Schulrat zurück. Sie betreute während ihrer Amtszeit das Ressort Kultur.

In diesem Ressort gibt es zwei Schwerpunkte: Musikschule und die Kulturkommission. Beide Bereiche betreute Jacqueline Keiser mit gleicher Begeisterung.

So engagierte sie sich sowohl innerhalb des Schulrates wie auch ausserhalb in unzähligen Anlässen für beides. Sie war eine hartnäckige und erfolgreiche Verteidigerin im Schulrat, wenn es darum ging, Gelder und Unterstützung für ihr Kultur- und Musikressort zu bekommen. Sie vertrat stets kompetent und bestens gerüstet ihre Anliegen im Schulrat. Auffallend war aber auch ihr aktives En-

gagement bei allen wichtigen (und unwichtigen) Geschäften ausserhalb ihres Ressorts.

Die Zusammenarbeit mit den Angestellten der Musikschule, insbesondere mit dem Musikschulleiter und auch der Volksschule, funktioniert problemlos und fruchtbar. Alle konnten mit ihren Anliegen bei ihr Gehör finden und konnten auf ihre konstruktive Unterstützung zählen. In ihrer Amtszeit hat sie bei vielen Anlässen mitgewirkt. Ihre witzigen und intelligenten Ansprachen und Laudationes an zahlreichen Veranstaltungen werden in Erinnerung bleiben. Jacqueline Keiser hat alle Menschen gern und begegnet ihnen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit mit Offenheit und Neugierde. Es ist gerade diese Eigenschaft, die eine gute Schulrätin auszeichnet.

Wichtig für Jacqueline Keiser war auch die Intensivierung der Zusammenarbeit von politischer und Schulgemeinde. Mit der Neuausrichtung der Kulturarbeit und dem Erschaffen eines neuen Kulturleitbildes hat sie dazu sehr viel beigetragen.

Im Namen der ganzen Schule möchten wir alle (Schulräte wie Angestellte) für das grosse Engagement zum Wohle der Schule Hergiswil herzlich danken!



Neu im Schulrat Martin Freimann

Als Nachfolger von Jacqueline Keiser wurde Martin Freimann in den Schulrat gewählt. Mit einem kleinen Porträt stellen wir ihn an dieser Stelle gerne vor. Wir sind überzeugt, dass er mit seiner Erfahrung und Interessen eine ideale Nachfolge ist.

Martin Freimann ist 41 Jahre alt, Vater von Tochter Fabienne (13), Ökonom und Berufsschullehrer, letzteres seit 15 Jahren in Sarnen und Stans. Aktuell Prorektor und zuständig für den Dienstleistungsbereich (Verkauf- und Büroberufe + kaufm. BM) sowie zu 40% im Dienstleistungsbereich (Detailhandelsfachleute) Geschäftsführer von Land in Sicht GmbH.

Martin Freimann war acht Jahre lang Kulturförderer in Obwalden, Abschluss im 2007 mit Förderpreis von Albert Köchlin-Stiftung

Die Bildung ist seine Passion. Der Spagat zwischen



der Wirtschaftlichkeit und den Menschen in all seinen Facetten fasziniert ihn. Ein besonderes Anliegen ist ihm auch die Verbindung und Vernetzung von Sek I und die Sek. Ein Abschnittsdenken verschlingt unnötig Ressourcen und Energie. Ist an sich bloss reine Eitelkeit.

In verschiedenen Funktionen engagiert er sich für dieses Ziel.

Seine ersten Eindrücke

Das Schuljahresende und alles verlaufen ruhig und gelassen. Dies weist auf eine ausgewogene Schulhauskultur und ein wohlwollendes Lehrpersonen-klima hin. Das ist ein Ausdruck von Stärke. Der Schulrat und die Schulleitung pflegen eine sachliche, konstruktive Streitkultur im gegenseitigen Einvernehmen.

Diese beiden Schule-Hergiswil-Eigenschaften, und andere, motivieren ihn sehr in seinem neuen Amt, emotional zu bewegen.

Klassen im Schuljahr 2008/09

Klasse	Schulhaus	Lehrperson
GS a	Dorf (Villa Kb.)	Angela Macchione/Margarita Kaeslin
GS b	Dorf (Villa Kb.)	Simone Hunziker/Peter Hodel
GS c	Grossmatt	Christof Bünter/Sabin Luternauer
GS d	Grossmatt	Agnes Hurschler/Nicole Kammermann
GS e	Matt GS	Catherine Frutschi/Christina Martin
GS f	Matt GS	Claudia Clifford/Christina Raffi
2. Kl.	Matt	Claudia Hartmann/Brigitte Christen
2./3./4. Kl. a	Dorf	Silvia Kiser/Daniel Würsch
2./3./4. Kl. b	Dorf	Franziska Albert/Ramona Christen/ Ursula Küchler
2./3./4. Kl. c	altes Dorf	Ruth Marfurt/Nina Kälin
3./4. Kl. a	Matt	Ruth Legrand
3./4. Kl. b	Matt	Raphaella Schlumpf
5./6. Kl. a	Dorf	Rolf Irniger/Urs Sibler
5./6. Kl. b	Dorf	Markus Blum/Daniela Kraut
5./6. Kl. c	Dorf	Benno Maurer
5. Kl. a	Matt	Norbert Liem
5. Kl. b	Matt	Robert-Ph. Christen
6. Kl.	Matt	Hans Stalder
1. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Ursula Haas/Thomas Winter
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Thomas Steiner
2. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Claudia Zumbühl
2. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Samuel Egger
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Stefan Joller
3. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Katharina Fischer
3. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Luzia Rieder
3. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Judith Fischer

Zum Schulstart – Sicherer Schulweg



Am 18. August 2008 beginnt in Nidwalden für ca. 650 Kinder eine neue Herausforderung! Der erste Schultag! Auch in Hergiswil starten 43 Kinder in der 1. Grundstufe! Doch ist nicht nur die Grundstufe eine neue Erfahrung, auch der Schulweg ist eine fremde Welt, die erkundet sein will! Die jüngsten Fussgänger sind ihnen unbekannt Situationen ausgesetzt und auf die Hilfe und Toleranz erfahrener Verkehrsteilnehmer angewiesen.

- **Helfen Sie als Eltern indem sie einige Punkte beachten:**
Ihr Kind bewundert Sie und ahmt Sie nach. Verhalten Sie sich zu Fuss, mit dem Fahrrad und auch am Steuer eines Motorfahrzeugs vorbildlich.
- **Ihr Kind will den Schulweg aktiv erleben**
Verzichten Sie auf den Transport mit dem Auto.
- **Ihr Kind soll die Strasse selbstständig überqueren lernen**
Gehen Sie mit ihm immer korrekt über die Strasse und lassen Sie es selbst entscheiden, wann das Überqueren sicher ist.

- **Ihr Kind soll sich für den Schulweg Zeit nehmen**
Schicken Sie es rechtzeitig zur Schule – Hetze und Eile erhöhen das Unfallrisiko.

Helfen Sie als Automobilist, indem Sie einige Punkte beachten:

- **Kindern fällt es schwer, sich auf mehrere Dinge gleichzeitig zu konzentrieren und lassen sich daher leicht durch mancherlei Interessantes ablenken**
Konzentrieren Sie sich für die Kinder um so mehr und vermeiden Sie es sich ablenken zu lassen!
- **Kinder können Geschwindigkeiten, Distanzen oder gar Bremswege nicht abschätzen**
Vermindern Sie die Geschwindigkeit um Ihren Bremsweg zu verkürzen und halten Sie am Fussgängerstreifen vollständig an. Den Stillstand von Rädern können Kinder erkennen. In der ganzen Schweiz werden die Kinder von der Polizei entsprechend geschult.
- **Kinder können sich nicht in die Situation von Autofahrern versetzen – sie haben noch nie ein Auto gelenkt!**



Versetzen Sie sich in die Situation der Kinder – Sie waren schon mal ein Kind!

- **Kinder am Strassenrand sind nur eines mit Sicherheit – voller Überraschungen**
Lassen Sie sich nicht überraschen – rechnen Sie mit allem!
- **Kinder kennen Gefahren, können sie jedoch schlecht einschätzen. Daher zögern Sie manchmal, die Strasse zu betreten**
Geben Sie dem Kind die Zeit zu zögern und unterlassen sie Hand- oder

Lichtzeichen. Ein Zögern kann dem Kind einmal das Leben retten.

Mit einer kinderfreundlichen Fahrweise können Sie Unfälle verhindern. Gleichzeitig helfen Sie den Frischlingen zu ebenso verantwortungsbewussten, hilfsbereiten und toleranten Teilnehmer des Strassenverkehrs heranzuwachsen.

Kantonspolizei Nidwalden
Verkehrsinstruktion
Manuela Zimmermann

Abschlussarbeit der 3. ORS A

Trotz kantonalen Abschlussprüfung für die 3. ORS hatten wir Lehrpersonen uns entschieden, im Fach Deutsch eine grössere Schlussarbeit schreiben zu lassen.

Das Thema «Meine Biografie in Wort und Bild» löste anfänglich nicht bei allen Jugendlichen Begeisterung aus. Uns schien jedoch die zu Ende gehende Schulzeit und somit der baldige Beginn eines neuen Lebensabschnitts wichtig genug, um die Schülerinnen und Schüler Rückschau auf ihr junges Leben halten zu lassen.

Mittels verschiedener Textformen, welche in den 3 Jahren zuvor thematisiert worden waren, sollten die Jugendlichen ihr bisheriges Leben in Worte fassen und die Texte gleichzeitig mit Fotos illustrieren. Dabei war es ihnen überlassen, welches Medium sie für ihre Arbeit wählten – von der kompletten Arbeit am PC bis hin zum handgeschriebenen und bemalten Album war alles möglich.

Zum Start erhielten alle ein Dossier mit den inhaltlichen und terminlichen Vorgaben und mit Textbeispielen. Dann wurde von allen eine Planung verlangt. Uns Lehr-

personen war wichtig, dass die Jugendlichen selbstständig über eine längere Phase ihre Arbeit, vom Ideen sammeln bis hin zum letzten Feinschliff, einteilten und dann auch termingerecht durchführten. Einigen gelang dies sehr gut, andere kamen auf den Abgabetermin hin dann doch noch unter Zeitdruck – auch dies eine wichtige Erfahrung im ganzen Prozess.

Was dann aber abgegeben wurde hat zu einem grossen Teil unsere Erwartungen übertroffen.

Entstanden sind wunderschöne Alben, in denen vom Elfchen über Liebesgedichte zur ausführlichen Biografie, von persönlich kommentierten Zitaten, Liedtexten und Buchauszügen bis hin zur Reflexion über die drei ORS-Jahre und die Erwartungen an die Zukunft viel spannendes, erstaunliches, trauriges und auch schönes zu lesen ist.

Mit Stolz haben die Jugendlichen ihre fertigen Ar-



beiten auch ausgetauscht, haben sich noch mal intensiv füreinander interessiert, sich gemeinsam erinnert.

Die Rückmeldungen zur Arbeit jedenfalls haben uns Lehrpersonen gezeigt, dass es sich lohnte, trotz Repetieren für all die kantonalen Abschlussprüfungen, trotz Abschlussreise, trotz Vorbereitung für den Abschluss-

abend, trotz Vorfreude auf das Kommende, sich die Zeit zu nehmen zum Nachdenken, zum Reflektieren, zum Abschied nehmen von der Schulzeit und der Kindheit.

Kommentare der Jugendlichen

«Ich machte die Schlussarbeit sehr gern. Man sah die

Veränderung von sich selbst und auch was alles im Leben geschah. Hat mir Spass gemacht.» (Nadin)

«Das Thema der Schlussarbeit fand ich sehr gut. Es hat mir Spass gemacht, nach 9 Jahren Schulzeit einmal einen Rückblick auf mein bisheriges Leben zu machen. Ich habe viel Zeit investiert

für die Arbeit, doch dies habe ich mit viel Freude gemacht.» (Melanie)

«Es war erleichternd.» (Yannick)

«Mir hat es sehr Spass gemacht, diese Schlussarbeit zu machen. Ich fand es ein spannendes Thema und mir gefällt es, auch Texte zu schreiben.» (Adrian)

Abschlussreise Paris 2008 der 3. ORS

Schon seit langer Zeit freuten wir uns auf das Klassenlager in der dritten ORS. Paris hiess unser Reiseziel. Am Samstagmorgen dem 21. Juni um 07.00 Uhr traf unser Car nach etwa einer Stunde Verspätung endlich ein. Mit dem vielen Gepäck und der guten Laune startete unsere Reise in Richtung Frankreich. Ungefähr neun Stunden Fahrt hatten wir vor uns. Nach dieser tollen aber langen Carfahrt trafen wir um 15.45 Uhr im Hotel Fiap in Paris ein. Schon bald wurden die Zimmer den jeweiligen Gruppen zugeteilt. Doch leider passierte ein kleines Missgeschick. Eine Gruppe von vier Mädchen erhielt kein Zimmer und hätten sich aufteilen sollen. Da das Ganze aber nicht so einfach war, beschlossen wir, das Gepäck vorerst einmal in irgendein Zimmer zu stellen. Ein Spaziergang der Champs Elysée entlang, welcher beim Arc de Triomphe endete, lockerte die angespannte Stimmung ein wenig auf. Da aber alle sehr müde von der langen Carfahrt waren, beschlossen die Lehrer das Nachtessen im Hotel einzunehmen. Diese Gelegenheit nutzten wir, um die Zimmer



fair aufzuteilen. Dank der Bereitschaft unserer Kolleginnen gelang es, die Zimmer so aufzuteilen, dass es allen einigermaßen passte.

Am Sonntag begann der Tag dann um 09.00 Uhr mit einem Spaziergang zur Notre Dame, entlang der Ile St. Louis und durchs Marais-

quartier. Nach dem Mittagessen in der Nähe des Centre Pompidou erwartete uns der anstrengende Aufstieg des Eiffelturms. Bis in die

zweite Plattform durften wir in der grössten Hitze 680 Treppen laufen. Die Aussicht entschädigte uns für die Anstrengung. Nach dem Abendessen verfolgten viele den Fussballmatch Italien-Spanien im Fernseher.

Montagvormittag: Nach einem Kurzbesuch am «Marché au Puces» picknickten wir auf der Treppe der Sacré-Cœur. Nach einem kleinen Bummel durch das Montmartre und der Besichtigung der Sacré-Cœur, machten wir uns auf den Heimweg, da das Abendessen im Quartier Latin angesagt war. Der Abend verlief ganz normal und viele genossen ein leckeres Nachtessen in verschiedenen Restaurants. Doch leider konnten fünf Kollegen von uns dem verbotenen Alkohol nicht widerstehen und wagten sich in eine Bar. Doch nicht lange blieben sie unentdeckt und der Abend endete weniger lustig. Die Nachricht, dass sie am nächsten Morgen die Heimreise antreten mussten, überraschte alle sehr. Doch Regeln sind nun mal Regeln.

Am Dienstagmorgen machten wir uns auf den

Weg in Richtung La Défense, doch leider ohne unsere Jungs. Am frühen Nachmittag besuchten wir das grosse Schloss Versailles. Da wir noch ein wenig Zeit hatten, beschlossen einige von uns alleine in der Champs Elysée noch eine kleine Shoppingtour zu unternehmen. Um 21 Uhr fuhren wir mit der Metro zum Eiffelturm und genossen eine eineinhalbstündige Bootsfahrt auf der Seine.

Am Mittwochmorgen hatten wir einige Zeit um unsere Koffern zu packen und das Zimmer ordentlich zu hinterlassen. Danach stand unser letzter Ausflug in Paris an, der Louvre. Viele freuten sich auf das berühmte Bild Mona-Lisa, doch war die Grösse des Bildes enttäuschend. Am Mittag konnten wir das Mittagessen in einem Restaurant selbst bestimmen und danach blieb uns ein wenig Zeit zum shoppen. Doch schon bald mussten wir die Heimreise antreten. Um 23.15 Uhr wurden wir von unsern 5 Klassenkameraden mit einem «Willkommen – We're sorry» und unseren Eltern herzlich empfangen.

Anja, Annina, Clarissa, 3. ORS

Berufsorientierung

Anschlusslösungen der 3. ORS Aa – Klassenlehrperson Ursula Haas

Blättler Martin	Informatiker	Pilatus Flugzeugwerke
Blättler Melanie	Fachangestellt Gesundheit	Kantonsspital Luzern
Blättler Yannick	Gymnasium	Kollegium St. Fidelis Stans
De Simoni Sascha	Wirtschaftsmittelschule	Luzern
Ellenberger Andrea	Gymnasium	Sportmittelschule Engelberg
Hafner Stefanie	Gymnasium	PPZ Musegg Luzern
Kauffmann Tim	Hochbauzeichner	Architekturbüro Syfrig Luzern
Macchione Vanessa	Augenoptikerin	Knüsel Optik Luzern
Mathis Olivia	Gymnasium	Kollegium St. Fidelis Stans
Odermatt Adrian	Polymechaniker	Pilatus Flugzeugwerke
Oswald Pascal	Gymnasium	Immensee
Ott Nadin Lynn	WBS (10. Schuljahr)	Stans

Anschlusslösungen der 3. ORS Ab – Klassenlehrperson Thomas Winter

Blättler Laura	10. Schuljahr Stans
Christen Claudia	Restaurationsfachfrau
Edwards Annatolie Nicole	Kollegi
Effinger Petra	KV
Fiebiger Anja	Kollegi
Fleischmann Florian	Metallbaukonstrukteur
Hartmann Annina	KV
Isoardi Sebastian	KV
Niederberger Loris	Kollegi
Niederberger Sandra	KV
Poli Livia	KV
Sanmukalingam Ajantha	Kollegi
Stäheli Corinne	Kollegi
Valu Roy	Hochbauzeichner

Anschlusslösungen der 3. ORS B – Klassenlehrperson Thomas Steiner

Abdullai Nesibe	Brückenangebot	
Blättler Adrian	Bau-Schreiner	Schmidiger AG
Blättler Claudia	Verkäuferin	Dorfplatz 9
Breisacher Samuel	Schreiner	Alpnachnorm
Di Sante Gianluca	Koch	Zwyden
Erismann Kilian	Multimediaelektroniker	RTV Erismann
Erni Marco	Maurer	Achermann AG
Frick Sascha	Elektromonteur	Waser AG
Keiser Lukas	Automobilfachmann	Amstutz Garage
Lecci Stefano	Carrosserie-Lackierer	Willy AG
Liembd Theres	Textilverkäuferin	Migros
Roth Peter	Landschaftsgärtner	Blättler AG
Scotton Michael	Schreiner	Rohrer & Gabriel GmbH
Ventrone Clarissa	Brückenangebot	
Würsch Samuel	Maler	MTB Businger

Schulsporttag der Grundstufe und Primarschule

Dienstag, 10. Juni, 08.00 Uhr starten in der Badi Hergiswil bei wolkenlosem Himmel aber doch kühlen 16 Grad Celsius die Qualifikationsläufe für den Schwimmwettkampf. Alle sind motiviert und bereit für den Start. Jahrgang 2001 startet zuerst und Jahrgang 1993 und ältere kommen am Schluss. Es wird gejubelt und angefeuert, gratuliert und getröstet.

Um 09.40 begann der Sporttag auf dem Matt- wie auch Grossmattareal. Es gab ein riesiges Spielangebot, bei dem die Schülerinnen und Schüler für ihre Leistung Büroklammern sammeln konnten, die sie wiederum in verschiedene Früchte wie Bana-

nen, Nektarinen, Kokosnuss, Ananas und Kiwis eintauschen konnten. Weil die Hitze durstig macht, bekommt man das Trinken umsonst.

Es wird Mittag und alle haben einen riesen Hunger. Die Mittagspause findet beim Schulareal Matt statt. Sie es-

sen ihre Sandwiches, grillen ihre Wurst beim Grillstand und essen noch andere Sachen aus ihrem Rucksack. Man bekommt auch noch einen Bon für ein Soft-Eis.

Am Nachmittag geht der Sporttag wieder weiter. Die Bewölkung nimmt stetig zu. Parallel dazu finden auf der Laufbahn die Ausscheidungen für den schnellsten Hergiswiler statt.

Um 17.00 Uhr strömten dann wieder Sportler und Zuschauer in die Badi, entweder um an den Finalläufen teilzunehmen oder sich nach dem anstrengenden Tag abzukühlen.

Und pünktlich zur Medailen- und Pokalübergabe fängt es zu regnen an.

Jetzt möchte ich noch ganz besonders der 3. ORS danken, die wirklich sehr gut gearbeitet haben und auch U. Kipfer, N. Waldvogel und noch anderen Lehrpersonen.

Sebastian Isoardi, 3. ORS



v. l. n. r.: Deborah Ziehli, Tagessiegerin 25 m; Dario Allgäuer, Tagessieger 25 m; Jasmine Wallimann, Tagessiegerin 50 m und Sascha de Simoni, Tagessieger 50 m



Hergiswiler Schwimmwettkampf 2008

Jahrgänge 1991/92/93/94, Mädchen 50 m

1.	Jasmine	Wallimann (Tagessiegerin 50 m)	36,46 sec
2.	Zoë	Steiner	62,12 sec
3.	Deborah	Blum	68,36 sec

Jahrgänge 1995/96, Mädchen 50 m

1.	Francesca	Dommann	36,74 sec
2.	Linda	Zraggen	40,43 sec
3.	Simona	Caminada	45,05 sec
4.	Lynne	Gasseling	49,60 sec

Jahrgänge 1997/98, Mädchen 25 m

1.	Deborah	Ziehli (Tagessiegerin 25 m)	20,64 sec
2.	Jacqueline	Ruperti	20,85 sec
2.	Tiffany	Ruperti	21,21 sec
4.	Denise	Frei	22,19 sec

Jahrgänge 1999/2000, Mädchen 25 m

1.	Lilian	Tyler	29,44 sec
2.	Olivia	Tschuppert	31,46 sec
3.	Sandra	Steffen	33,00 sec
4.	Louisa	Fortkord	33,06 sec

Jahrgänge 2001/02, Mädchen 25 m

1.	Paulina	Fortkord	38,20 sec
----	---------	----------	-----------

Jahrgänge 1991/92/93/94, Knaben 50 m

1.	Sascha	De Simoni (Tagessieger 50 m)	30,76 sec
2.	Yanick	Lauper	31,74 sec
3.	Luis	Marte	35,25 sec
4.	Sascha	Frick	39,25 sec

Jahrgänge 1995/96, Knaben 50 m

1.	Tino	Poletti	44,96 sec
2.	Lukas	Christen	45,37 sec
3.	Julius	Allgäuer	50,74 sec
4.	Maik	Frei	54,39 sec

Jahrgänge 1997/98, Knaben 25 m

1.	Dario	Allgäuer (Tagessieger 25 m)	19,26 sec
2.	Sämi	Christen	19,62 sec
3.	Silvan	Blättler	26,46 sec
4.	Aron	Baumgartner	27,63 sec

Jahrgänge 1999/2000, Knaben 25 m

1.	Nick	Hofstetter	25,23 sec
2.	Merlin	Zraggen	26,12 sec
3.	Luca	Filliger	26,79 sec
4.	Emanuel	Wicki	27,30 sec

Jahrgänge 2001/02, Knaben 25 m

1.	David	Blättler	46,55 sec
----	-------	----------	-----------



Schulreise in die Unterlauelen mit Übernachten im Stroh

4. Klasse Matt (Claudia Hartmann/Brigitte Christen)

1. Empfang/Znüni

Als wir ankamen bekamen wir von der Bäuerin Andrea ein Überraschungsei. Doch die Hülle der Figur durften wir nicht wegwerfen. Warum wohl nicht? Sie sagte, es wäre eine Überraschung.

Max

2. Hofregeln/Besichtigung Schlafplatz

In unserem Znüniraum hat uns Andrea auch die Hofregeln erklärt. So gab es einige Stoppschilder, auf denen «Buiräzonä» stand. Dann haben wir das Gepäck geholt und zu unserem Schlafplatz gebracht und uns eingerichtet. Ich fand, der Schlafplatz sah toll aus, aber auch ein bisschen klein.

Robert

3. Schafe/Ziegen

Da auf dem Bauernhof auch Schafe und Ziegen lebten, hat uns Bäuerin Andrea etwas über sie erzählt. Wir durften sie auch füttern. Dabei merkten wir, dass diese Tiere gerne hartes Brot fressen. Dann mussten wir herausfinden, warum diese Tiere auch Paarhufer ge-



nannt werden. Dazu haben wir einen Fussabdruck eines Schafes hergestellt.

Petra

4. Rasselball filzen

Man füllte die gelbe Form aus dem Überraschungsei, mit kleinen Steinen. Wenn man es schüttelte, tönte es sehr schön und lustig. Die Bäuerin Andrea hatte Schafwolle, die schon gewaschen war. Jeder nahm ein bisschen Wolle und «klebte» es mit Schmierseife an das «Ei».

Man musste es zu einer Kugel formen. Nach einer Weile, als alles trocken war, hatte man ein Ball aus Schafwolle und wenn man ihn schüttelte, klang es sehr schön.

Julia

5. Kräuter sammeln und Tee kochen

Auf dem Bauernhof gab es auch viele wild wachsende Kräuter. Mit Hilfe eines Plakats von Andrea haben wir diese gesucht und dann da-

mit einen Kräutertee gebraut. Unsere Gruppe hat in das Wasser Brennnesseln und wilden Pfefferminz getan.

Louis

6. Grasen und Schilter fahren

Nach dem Mittagessen durften wir Hans-Ueli beim Grasen helfen. Wir konnten auf den Schilter steigen und mussten uns dort auf den Boden setzen. Nach einer kurzen Fahrt gings ans Grasen.

Wir nahmen das Gras dann mit dem Rechen zusammen. Nun musste es nur noch mit der Gabel auf den Schilter geladen werden. Auf dem vollbeladenen Schilter gings wieder zurück zum Stall.

Tim und Jassin

7. Kühe füttern/ «Besamer»

Der Schilter kam mit dem vielen Gras zurück in den Stall. Die Hälfte der Kinder verstreute das Gras mit einer Heugabel. Die meisten fanden es lustig und interessant. Die andere Hälfte trieb dann die Kühe in den Stall. Wir staunten, wie viel Gras die Kühe fressen. Später kam ein Mann: der Besamer. Er suchte sich eine Kuh aus und gab ihr den Samen. Danach schaute er bei einer Kuh, ob sie ein Kalb bekommt.

Marco

8. Brötli backen... und geniessen

Als es fünf Uhr war, konnte man der Bäuerin Andrea helfen beim Brötli und Brote backen. Der Teig klebte immer am Tisch und es war schwierig ihn wieder wegzu-

nehmen. Dann endlich kamen die Brötli dran. Wir massen zuerst ab, nachher formten wir den Teig. Zuletzt schoben wir die Brötli in den Backofen.

Madeleine

9. Spielen/zäme schön ha

Wir hatten es fast immer lustig, denn wir haben viele Spiele im Stroh gespielt. Sehr beliebt waren Mörderlis, Fangis oder einfach nur Rutzen. Vor dem Stall hatte es einen kleinen Bach. Hier konnte man das Wasser stauen und Blätter als Bötli fahren lassen.

Jan





10. Nacht: Älplermagronen im Restaurant

Um halb acht Uhr durften wir ins Restaurant Unterlaulen. Dort erwartete uns Christof, der Bruder von Hans-Ueli, der das Restaurant führt. Einige von uns hatten einen Bärenhunger. Christof servierte uns eine grosse Platte Älplermagronen mit Apfelsmus. Da dies gerade mein Geburtstag war, hatte ich einen feinen Schoggikuchen mitgenommen, den wir zum Dessert genossen.

Selina

11. Abend-Quiz mit Bäuerin Andrea

Am Abend machten wir ein Quiz rund um den Bauernalltag. Es gab drei Gruppen: die Ziegen, die Kühe und die Schafe. Auf einem grossen Plakat hatte Andrea viele Felder eingezeichnet und diese mit Post-it-Zetteln überklebt. Auf diesen waren Symbole. Jede Gruppe durfte der Reihe nach ein Symbol auswählen. Eine Aktivität war zum Beispiel das Nageln. Am Ende hat die Gruppe Kuh gewonnen, Ziege wurde



zweiter und letzter wurden die Schafe.

Markus

12. Zähneputzen und Nachtruhe

Wir mussten unsere Zähne in einem Wohnmobilwagen putzen. Nachher mussten wir um zehn Uhr ins Heubett. Es war sehr bequem. Ich sank tief ins Stroh hinein. Frau Hartmann und Frau Christen hatten gesagt, dass wir noch dreissig Minuten miteinander reden dürfen, denn sie tranken noch einen Kaffee

bei der Bauernfamilie. Mein Wunsch wäre es, mehrmals dorthin zu gehen. Leider konnten wir keine Heuschlacht machen, weil ein paar Heuschnupfen hatten.

Emilie

13. Aufstehen und «Buiräzmorge»

Das Aufstehen war schön, ich wollte ehrlich gesagt gar nicht mehr aufstehen. Ich schlief super in diesem weichen Heu. Nach einer Weile gingen dann alle aus dem alten Stall und liefen zum Gaden. Dort war schon alles mit feinen Sachen gedeckt. Es gab Zopf und Tannensprösslihonig. Dann gab es auch noch eine Schafswurst, die die Bäuerin Andrea alleine gemacht hat. Zum Trin-



ken gab es Milch mit Caotina, Kornflakes und Apfelsaft.

Giulia

Nach dem Morgenessen durften Markus und Lars für die Alpsegnung die Bänke aufstellen. Trotz schlechtem Wetter kamen doch etwa hundert Personen zum Gottesdienst.

Lars

14. Spielen, aufräumen und Rückfahrt

Wir spielten noch eine Weile im Heu. Doch schon bald mussten wir unsere Sachen packen. Nun galt es, den Schlafsack vom Heu zu befreien und die Wolldecken ordentlich zusammenzulegen. Zu Fuss liefen wir zum

vereinbarten Treffpunkt, wo uns «Taxi» wieder abholte.

Petra

15. Schlussbemerkungen

Wir waren ganz begeistert von unserer Schulreise. Zum einen war auf dem Bauernhof immer etwas los, die Schüler durften immer mithelfen und zum anderen genossen die Kinder die zwei Tage miteinander. Andrea und Hans-Ueli waren sehr geduldig, hatten immer wieder tolle Ideen und verstanden es, den Schülern allerlei über die Tiere und den Bauernhof zu vermitteln. Es wurde viel gelacht und gespielt. Einzig das Wetter hätte besser sein können, doch trotzdem herrschte eine super Stimmung. Herzlichen Dank!



Grundstufe Dorf – Schule auf dem Bauernhof



Bei den Ziegen.



Schlussquiz: Welche Behauptung ist wohl richtig?



Fatima füttert ein junges Schaf.

Passend zu unserem Jahresthema «Tierwelt» konnten wir am 29. April 2008 Schule auf dem Bauernhof erleben. Wir fuhren mit dem Schulbus ins Eigenthal auf den Bauernhof Unterlauelen zu Hansueli und Andrea Keiser.

Da wird die Theorie zum Sinneserlebnis und Lernstoff kann mit Kopf, Hand und Herz aufgenommen werden.

Schwerpunkte des Tagesausflugs waren die drei Tierfamilien Kuh, Schaf und Ziege.

Wir konnten erfahren, was und wie viel die Tiere fressen, wo sie schlafen und wie ihre Familienstruktur ist. In den verschiedenen Gehägen waren wir den Tieren ganz nah. Ein Höhepunkt für die Kinder waren die jungen Schafe. Wir durften sie mit der Schoppenflasche füttern – was bei diesen hungrigen Kerlchen einiges an Mut erforderte.

Zum Zmittag wurden wir in der Alpwirtschaft Unterlauelen mit Älplermagronen verwöhnt.

Beim Schlussquiz konnten wir die neu erforschten Wissensgebiete gleich testen und einen Preis gewinnen.

Glücklich und mit vielen neuen Eindrücken reisten wir wieder zurück zur Grundstufe Dorf.

Margarita Kaeslin und
Beatrice Grimm



Auch der Esel geniesst die Streicheleinheiten.



Bauer Hansueli Keiser erzählt den Kindern Wissenswertes über die Kühe.

«XUND» und «ZWÄG» Projektwoche Schulhaus Matt vom 2. bis 6. Juni 2008



Den miesen Wetterprognosen zum Trotz starteten wir topmotiviert in unsere Projektwoche.

Zum Start genossen wir feine Jogurts und bewegten uns zu Euro-Klängen. Anschliessend konnten die Schüler an sechs Halbtagen verschiedene Ateliers besuchen. Die klassen- und altersgemischten Gruppen waren

immer bester Laune und trotzten dem schlechten Wetter täglich aufs Neue...

Zum Glück führten wir am Dienstag unsere Tagesausflüge durch. Die Jüngeren erlebten einen spannenden Parcours auf dem Sonnenberg in Kriens. Dieser beinhaltete die Besichtigung mehrerer Bauernhöfe. Kurz vor der Mittagsrast auf dem



grossen Spielplatz durften alle eine Runde Minigolf spielen. Kinder und Leiter waren mit Begeisterung dabei.

Die Grösseren fuhren per Zug und Bus ins Eigenthal, in die Unterlauelen, die noch zur Gemeinde Hergiswil gehört. SCHUB (Schule auf dem Bauernhof) gab uns an drei verschiedenen Orten Einblick in die harte, aber erlebnisreiche Arbeit des Bauern oder Älplers.

Der mehrstündige Marsch über die Oberlauelen und das Fräkmünt zurück ins Schulhaus Matt zeigte uns auf, dass Hergiswil grösser ist

als manch einer annimmt! An den folgenden Tagen wurde das Wetter nicht besser und trotzdem hatten alle in den verschiedenen Gruppen und den spannenden Ateliers viel Spass.

Die Leiter improvisierten und die Kinder liessen sich die gute Laune nicht verderben.

Zum Schlussnachmittag zauberten alle Klassen in einer Stunde eine «xunde» Köstlichkeit. Das lange Büffet war innert kürzester Zeit von den begeisterten Gästen (Eltern) und Schülern leergegessen.



Alle fanden Zeit noch etwas zu plaudern, und so beendeten wir diese Woche müde, aber sehr zufrieden.

An dieser Stelle noch ein spezielles Danke an all unsere Helfer, Fahrer und Teilzeitlehrpersonen, die einen tollen Einsatz leisteten und

der Schulgemeinde Hergiswil für die grosszügige finanzielle Unterstützung!

Schulhausleitung Matt
C. Hartmann

Weitere Bilder unter Projektwoche Matt auf www.schule-hergiswil.ch.



Besessene Tiere

Fächerübergreifende Arbeit Textiles und Technisches Gestalten by Brigitte Käser und Isabella Frank mit der 5./6. Klasse Maurer, Dorf.

Technisches Gestalten

Zuerst mussten wir die Holzstücke auf den Millimeter genau mit der Handsäge ablängen. Danach leimten wir die Dachlattenteile zusammen und fixierten alles mit Schrauben. Romina musste ihr Holzgestell noch einmal aufmachen. Diese Arbeit war etwas mühsam. Mit Kartonröhren versuchten wir nun, unserem Tier eine typische Form zu geben. Nachher klebten wir drei Papierschichten auf das Tier. Beim Anmalen war es sehr schwierig, den richtigen Farbton zu treffen. Das Fellmuster musste sehr genau beobachtet werden, damit man das Tier erkennt. Wir sind stolz auf unsere Ergebnisse.

Martina, Milena, Romina, Marco

Textiles Gestalten

Bevor wir unser besessenes Tier verzierten, machten wir verschiedene Experimente der Techniken, die uns Frau Frank zeigte. Aus den Arbeitsproben entstand ein Zettelhalter, den wir unseren Lieben als Weihnachtsge-

schenk übergaben. Danach planten wir den textilen Teil des Tieres. Wir konnten schablonieren, filzen, applizieren oder eine Mola herstellen. Wir bekamen ein Entwurfsblatt, auf dem wir das Tier aufzeichneten und die Materialbestellung aufgeben konnten. Jeder zeichnete sein eigenes Schnittmuster und alle arbeiteten sehr individuell. Das hiess auch, eigene Verantwortung für seine Arbeit zu übernehmen. Das wiederum war manchmal ein bisschen chaotisch. Am Schluss konnten wir wilde, gezähmte, aber auch wunderschön farbige Tiere ausstellen und betrachten.

Uns hat diese intensive Arbeit sehr gefallen, und wir sind stolz auf unsere «Besessenen Tiere».

Esther, David, Amy, Ines

Vorbereitungen für die Ausstellung

Lina, Fabian und Bryan besorgten Getränke und Chips. Die Tische im Malatelier wurden mit Stroh bedeckt um



Schülerinnen vor ihren besessenen Tieren.

die Tiere auszustellen. Frau Käser hat eine Diashow installiert, welche mit verschiedenen Tierstimmen aus dem Urwald untermalt wurde. Wir stellten viele verschiedene Tiere aus, zum Beispiel: Ein Hund, einen Elefanten und Löwen. Unter einem Baum wurden auch Tiere ausgestellt. Alle Schülerinnen und Schüler haben gut mitgearbeitet.

Dominic, Lina, Levin, Arthur

Die Ausstellung

Um 19.00 Uhr trafen die ersten Besucher ein. Wir konnten nun endlich unseren El-

tern die besessenen Tiere im Stroh präsentieren. Unsere Eltern waren begeistert. Sie konnten auch unsere TG-Ordner betrachten und den Arbeitsprozess verfolgen. Unsere Knetfiguren, die wir im Technischen Gestalten bei Frau Käser geformt hatten, waren auch ausgestellt. Auf die Wand wurden Bilder vom Arbeitsprozess gebeamt. Dazu hörte man verschiedene Tiergeräusche im Hintergrund. Wir assen und tranken etwas und im Nu war es 20.00 Uhr und die Ausstellung war zu Ende.

Bryan, Nicole, Cedric, Fabian



Brigitte Käser (links) und Isabella Frank.

Neues aus der Musikschule

Rückblick

Zwischendurch tut es ganz gut, zurückzulehnen und einfach «Erfolge» geniessen zu können! Die Musikschule hat gute Gründe, dies in diesem Sommer machen zu dürfen. Das letzte Schuljahr und auch aktuell sind es drei grosse Ereignisse, die uns diese Berechtigung geben:

Lopper Örgeler in Beijing

«Unsere» Lopper Örgeler haben den grossen Sprung geschafft, diesmal international. Sie wurden angefragt, im «House of Switzerland» während den Olympischen Sommerspielen in Beijing zu spielen und somit traditionelle Schweizer Volksmusik einem internationalen Publikum näher zu bringen. In ihrer Biographie schreiben sie (ich zitiere): «Hinter dem Namen Lopper Örgeler stehen fünf 20- bis 22-jährige Frauen aus Hergiswil NW, welche mit Begeisterung ein gemeinsames Hobby, das Schwyzerörgele, ausleben. Angefangen hat alles in der Musikschule Hergiswil, in welcher wir uns

bei verschiedenen Musiklehrern unsere Grundkenntnisse aneigneten.» Der Weg war lang, aber Regula Durrer, Erika Blättler, Maja Zrotz, Ursi Blättler und Astrid Durrer, eben die Lopper Örgeler, haben es geschafft! Ich wünsche alles Gute und viele spannende Erlebnisse in China!

her zu bringen. In ihrer Biographie schreiben sie (ich zitiere): «Hinter dem Namen Lopper Örgeler stehen fünf 20- bis 22-jährige Frauen aus Hergiswil NW, welche mit Begeisterung ein gemeinsames Hobby, das Schwyzerörgele, ausleben. Angefangen hat alles in der Musikschule Hergiswil, in welcher wir uns

bei verschiedenen Musiklehrern unsere Grundkenntnisse aneigneten.» Der Weg war lang, aber Regula Durrer, Erika Blättler, Maja Zrotz, Ursi Blättler und Astrid Durrer, eben die Lopper Örgeler, haben es geschafft! Ich wünsche alles Gute und viele spannende Erlebnisse in China!

CCY erreicht den 1. Platz in ihrer Kategorie am Eidgenössischen Jugendmusikfest in Solothurn

Ausgerechnet sie mussten schon als dritte von 24 Formationen vor einer strengen Jury spielen. Fast zwei Tage mussten sie warten, bis der Entscheid fiel! Aber wie die CCY lebt und lebt, mit ihrer posi-

ven, gemeinschaftlichen Art unter der Leitung von Anja Müller, holte sie sich den 1. Platz und zwar deutlich! Ihre Punktzahl war gegenüber den anderen Formationen überlegen. Was kann man sich besseres wünschen? Ein toller Abschluss für ein ereignisreiches Schuljahr. Nochmals herzliche Gratulation.





Gisela Fuchs

Anerkennungen und Auszeichnungen beim diesjährigen Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz

Nicht weniger als sechs Pianistinnen und Pianisten der Klavierklasse Janine Baumann haben Auszeichnungen und Anerkennungen erhalten. Super Leistung nicht nur an die Adresse der Schüler, sondern auch an ihre Lehrerin!

Personelles

Zwei langjährige Musiklehrpersonen haben die Musikschule auf Ende Schuljahr 2007/08 verlassen. Sie treten beide in das wohlverdiente Pensionsalter. Dies sind **Gisela Fuchs** und **Josef Smid**. Gisela hat Blockflöte und Orffxylophon sowie musikali-



Josef Smid

sche Grundschule unterrichtet. Josef betreute die Saxophonklasse. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Ebenfalls einen herzlichen Dank an **Toni Nesler**, der die Konzertylophonklasse während des letzten Schuljahres interimsmässig betreut hat. Christian Bucher wird die Federführung im neuen Schuljahr wieder aufnehmen.

Neu übernimmt für Josef Smid **Esther Weiss-Stocker** die Betreuung der Saxophonklasse.

Die Orffxylophonklasse wird von **Silvia Stampfli** betreut.

Für die Blockflötenschüler/-innen konnten wir **Magdalena Lustenberger** ins Team aufnehmen.

Herzlich willkommen!



Esther Weiss-Stocker

Ausblick:

Am Donnerstag, 25. September, findet der Abschluss eines Gemeinschaftsprojektes der Volksschule/Musikschule mit dem Thema «Musik macht Schule» statt. Lassen Sie sich überraschen. Nur so viel wird verraten: «Eine musikalische Multikulti-Wundertüte, bei der alle, aber wirklich alle Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen mitmachen.»

Bei schönem Wetter Sportanlage Grossmatt, bei schlechtem Wetter, Lopperaal, Zeit 19.00 Uhr.

Pilotprojekt

Im «integrierten Musikunterricht» an der Mittelstufe 1 (2.-4. Mischklasse) werden die Schülerinnen und Schüler praxisorientier-



Silvia Stampfli

ten Musikunterricht erhalten und auch Aufführungen realisieren.

Kurzprojekt an allen Grundstufen

Ab Herbstferien im Teamteaching, praxisorientierten Musikunterricht in Form eines in sich abgeschlossenen Projektes. Die Schüler/-innen werden mit diversen Musikinstrumenten bekannt gemacht (Melodica, Kinderklarinetten, Schlaginstrumente, Keyboard, einfache Saiteninstrumente usw.) und am Schluss ein kleines Konzert aufführen.

Pilotprojekt Teamteaching an der Grundstufe 3 (Musikalischer Grundkurs)

Mit Hilfe verschiedener In-



Magdalena Lustenberger

strumente den Zugang zur Welt der Musik anders gewichten. Es wird entdeckt, es wird probiert, es wird gespielt, es wird konzertiert!

Ein paar Daten zum merken

1. Aufführung «musikalische Wundertüte» (siehe Text)
2. 1. Vortragskonzert in diesem Schuljahr: Montag, 27. Oktober, 19.00 Uhr, Aula
3. Vorweihnächtliches Konzert, Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr, Kath. Kirche

Sie sehen, wir haben vieles vor. Ich freue mich auf einen spannenden Schuljahresbeginn!

R. Shorter, Musikschulleiter

Welcome! – English books in the GROBI



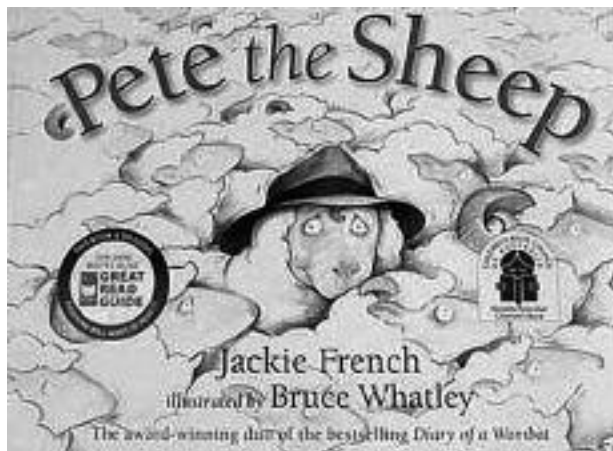
Vor drei Jahren hat Englisch in der Primarschule Einzug gehalten. Seit Anfang des Schuljahres stehen nun auch in der Bibliothek rund 50 Bücher in englischer Sprache zur Ausleihe bereit. Je nach Alter und Sprachkenntnissen können die Leserinnen und Leser zwischen Bilderbüchern und Erstlesetexten oder anspruchsvollerer Kinder- und Jugendliteratur in verschiedenen Levels wählen. Dieses Angebot wird uns von der Stiftung «bibliomedia» Schweiz probeweise bis Weihnachten 2008 zur Verfügung gestellt. Damit wollen

wir für unsere Bibliothek abklären, wie gross die Nachfrage nach Büchern in englischer Sprache ist.

Reinschauen lohnt sich. Ich freue mich auf rege Benutzung dieses Angebotes. Je nachdem werden wir es weiterführen oder sogar erweitern. Auch Rückmeldungen und Anregungen zum Thema «englische Bücher in der GROBI» nehmen wir gerne entgegen.

See you soon!

Yolanda Niederberger,
Leiterin Schulbibliothek



Öffnungszeiten

- Montag
16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag
15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.

Bibliotheksführung für Eltern

Das GROBI-Team lädt die Eltern aller Grundstufenkinder am Dienstag, 9. September 2008, zu einer Bibliotheksführung ein. Von 09.00 bis 10.00 Uhr machen wir Sie mit unserem Medienangebot speziell für 4- bis 7-Jährige vertraut. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Neues aus der Ludothek

Ab August 2008 belohnen wir unsere Kunden: Jedes 11. Gesellschaftsspiel gratis!



Geburtstagstaschen

Lustige Spiele für Ihre Kinderparty; Ausleihe für eine Woche, Sie bezahlen ½-Preis.

Spielabend

Jeden letzten Mittwoch im Monat (ausgenommen Ferien und Feiertage) ab 20.00 Uhr. Offen für alle. Details jeweils im Nidwaldner Blitz, Gemeindespalte.

Spielneuheiten

Neue Spiele stehen ab August für Sie zur Ausleihe bereit!

Jetzt Aktuell: Diverse Fahrzeuge (Traktor, Einrad, Dreirad, Trotty usw.), Aquaplay.

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen Besuch mit der ganzen Familie. Wir freuen uns.

Euer Ludo Team

Öffnungszeiten

- Montag
15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag
15.30–17.30 Uhr
- Mittwoch vor
Spieleabend
19.30–20.00 Uhr
- letzter Samstag
des Monats
09.30–11.00 Uhr

(letzter Samstag im Monat: die genauen Daten entnehmen Sie im Nidwaldner Blitz)